

# Branchengrößen auf Einkaufstour

**Saxocom, Ortner CLS und Zacher: Wie Mittelständler aus Dresden von größeren Firmen geschluckt werden, und was danach passiert.**

Von Andreas Rentsch  
RENTSCH.ANDREAS@DD-V.DE

**S**axocom – das ist in Dresden ein bekannter Name. 1995 gegründet, beschäftigt das als Aktiengesellschaft firmierende Unternehmen derzeit 70 Mitarbeiter, erzielte 2008 rund 16 Millionen Euro Umsatz. Solche Firmen sucht Canon Deutschland. „Wir übernehmen in der Regel regionale Marktführer“, erklärt Tuncay Sandikci. Die Visitenkarte weist den 38-jährigen als Verantwortlichen für die bundesweiten „Business Center“ des Konzerns aus. Die Saxocom in Dresden wird Nummer 13. Über den Kaufpreis haben beide Seiten wie üblich Stillschweigen vereinbart.

## „Eine Win-Win-Situation“

Nicht nur die IT-Branche in der Region hat bemerkenswerte Akquisitionen erlebt. So gab die Maschinenbau-Firma Roth & Rau vergangene Woche den Kauf der Ortner Cleanroom Logistic Systems (CLS) bekannt (die SZ berichtete am 24. April). Damit wechselt ein namhafter Zulieferer der Dresdner Chipindustrie den Eigentümer.

Schon anderthalb Jahre her ist die Übernahme von Zacher. Der 1990 gegründete Mittelständler gehört seit Ende 2007 zur Zarges-Tubasca-Gruppe – einem europaweit führenden Hersteller von Steigtechnik. Der Verkauf sei eine „Win-Win-Situation für beide Seiten“ gewesen, sagt Ralf Bäßler, einer der beiden Gründer. Seit dem Start unter neuer Flagge sei der Umsatz von acht auf 11,5 Millionen Euro und die Mitarbeiterzahl von 50 auf 90 gewachsen. „Wir können uns die Märkte nach wie vor aussuchen“,



**Neue Kollegen: Tuncay Sandikci (r.) von Canon Deutschland und Frank Lepschy (l.) von der Saxocom Büro- und Informationssysteme AG.**

Foto: André Wirsig

sagt Bäßler. Die Firma sei trotz der Wirtschaftskrise bis zum Jahresende mit Aufträgen ausgelastet.

Derart rosige Aussichten kann Frank Lepschy derzeit nicht vermelden. Der 48-jährige Saxocom-Vorstand und neue Chef des Dresdner Business Centers von Canon hofft darauf, die Umsätze des vergangenen Jahres auch 2009 in etwa halten zu können. Für den Fall einer schlechteren Branchen-Entwicklung habe man aber eine „Back-up-Planung“. Die Zahl der Mitarbeiter ist 2008 bereits leicht zurückgegangen.

Planungssicherheit geben derzeit Großprojekte wie die im Universitätsklinikum „Carl Gustav Carus“. Dort haben Lepschy und seine Mitarbeiter 2008 einen Auftrag zur

Übernahme der gesamten digitalen Druck- und Kopiermanagements bekommen. Das Projekt läuft bis zum Jahr 2013 und hat einen Umfang von rund zwei Millionen Euro. Unter anderem werden rund 2500 Drucker abgeschafft und durch 1000 Multifunktionsgeräte ersetzt, mit denen das Klinikpersonal kopieren, faxen und scannen kann.

## Spagat für die Kunden

Neue Kunden will das jüngste Canon Business Center (CBC) demnächst auch außerhalb der sächsischen Landeshauptstadt gewinnen. Das Einzugsgebiet für deren Vertriebler sieht Tuncay Sandikci im Dresdner und im westlichen Teil des Chemnitzer Regierungsbezirks. Leipzig habe bereits seit Längerem

eine eigene Canon-Niederlassung, erklärt der Manager.

Für Frank Lepschy und seine Belegschaft gilt es, einen Spagat hinzubekommen: Einerseits soll das Unternehmen als Teil eines weltweit tätigen Konzerns wahrgenommen, andererseits nicht der Draht zu regional orientierten Auftraggebern verloren gehen. Wohl aus diesem Grund nennt sich der IT-Dienstleister vorerst etwas umständlich „Canon Business Center Region Dresden – operated by Saxocom“. Wann dieser Zusatz wegfällt, steht noch nicht fest. Dafür ist klar, dass der Standort nahe des Seidnitz-Centers beibehalten wird. Neben dem Saxocom-Kaufvertrag hat Canon eine Mietvereinbarung für weitere fünf Jahre unterzeichnet.